Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 13. Oktober 2022

Inhaltsverzeichnis

Mannheimer Hallenbäder 3
Etat 2022: Krisen nachhaltig meistern – Handlungsfähigkeit beweisen..... 4
Kranrückbau im Quadrat O 2 (ehemaliges Postgebäude) 7
Rheindammsanierung: Beginn der Offenlage ab 20. Oktober 8
Trendnacht in der Stadtbibliothek: Back to the 90s 10
Kulturelles Erbe bewahren..... 11
Wichernhaus in Neckarau wird neue Erstaufnahme für Geflüchtete aus der Ukraine 12
Mannheim präsentierte sich auf Expo Real 14
Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus.. 16
Expertenaustausch mit Partnerstadt Windsor zur nachhaltigen Stadt der Zukunft ... 18
Aktuelles Baugeschehen in Mannheim..... 20
Stadt im Blick..... 21
Impressum Amtsblatt..... 23
Stimmen aus dem Gemeinderat 24
Rechtlicher Hinweis: 25

Mannheimer Hallenbäder

Neue Aqua-, Schwimm- und Wassergewöhnungskurse buchbar

Nach dem ersten Verkauf der Kurse im September können ab Donnerstag, 13. Oktober, 10 Uhr die neuen Aqua-, Schwimm- und Wassergewöhnungskurse für die Winterzeit in den vier Mannheimer Hallenbädern unter www.schwimmen-mannheim.de gebucht werden. Die Kurszeit für die Schwimmkurse beträgt bei den Anfängerkursen (5 bis 7 Jahre und 8 bis 10 Jahre) zehnmal jeweils 45 Minuten (zweimal die Woche in 5 Wochen). Die Gebühr beläuft sich auf 70 Euro. Die Schwimmkurse für Fortgeschrittene finden fünfmal jeweils 45 Minuten statt und kosten 35 Euro für Kinder bis maximal 12 Jahren. Die Schwimmkurse für Erwachsene gehen über fünf Einheiten und kosten 55 Euro.

Die Kurszeiten für Aqua-Fitness betragen jeweils 45 Minuten. Gebucht wird über die neue Flex-Mehrfachkarte Aquakurse. Diese berechtigt zur fünfmaligen Teilnahme an allen angebotenen Aquakursen in allen Mannheimer Hallenbädern bei individueller Termin- und Ortswahl. Die ein Jahr gültige Flex-Mehrfachkarte Aquakurse kostet 45 Euro inklusive Eintritt.

Wassergewöhnungskurse richten sich an Mannheimer Kinder im Alter von 3 bis 4 und 5 bis 6 Jahren, die noch nicht schwimmen können, auf Wasser ängstlich oder schreckhaft reagieren oder bisher noch nie oder sehr selten in einem Schwimmbad waren. Die Kurszeiten betragen jeweils 30 bzw. 45 Minuten. Gebucht wird auch hier über die neue Flex-Mehrfachkarte Wassergewöhnung, die zur fünfmaligen Kursteilnahme inklusive Begleitung einer erwachsenen Person berechtigt. Die ein Jahr gültige Flex-Mehrfachkarte Wassergewöhnung kostet 40 Euro inklusive Eintritt.

Weitere Informationen: Einen Überblick über die fast 40 Winterkurse 2022 sind auf dem Ticket- und Kursportal unter www.schwimmen-mannheim.de aufrufbar. Die Kurse müssen vorab online gebucht werden. Eine Vor-Ort-Buchung in den einzelnen Bädern ist nicht möglich. Die Bezahlung erfolgt über das Kursportal.

Etat 2022: Krisen nachhaltig meistern – Handlungsfähigkeit beweisen

Der Entwurf für den städtischen Haushalt des Jahres 2023 wurde am Dienstag von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und Erstem Bürgermeister und Kämmerer Christian Specht dem Gemeinderat vorgestellt. Bereits im letzten Jahr hatte sich die Stadt Mannheim aufgrund der Corona-Krise und ihrer enormen wirtschaftlichen Folgen und Unwägbarkeiten dazu entschieden, einen Einjahreshaushalt aufzustellen. Dies wird auch in diesem Jahr so vorgenommen.

Folgende Kernbotschaften enthält der Haushalt:

1. Die finanziellen und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise sowie nun zusätzlich des Ukraine-Kriegs sind deutlich spürbar. Die Unsicherheiten sind sehr groß und die weiteren Entwicklungen nicht hinreichend vorhersehbar. Daher wird für 2023 erneut ein Einjahres- statt eines Doppelhaushalts vorgelegt.

2. Trotz der bestehenden Unsicherheit investiert die Stadt Mannheim weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. In den kommenden vier Jahren erfolgen Investitionen in einer Gesamthöhe von 625,56 Millionen Euro.

3. Der städtische Haushalt kommt ohne Nettoneuverschuldung aus.

4. Auf eine Anhebung der Gewerbesteuerhebesätze wurde verzichtet, um die Situation für die Unternehmen, die durch die Corona- und Energiekrise ohnehin schon schwer belastet sind, nicht zusätzlich zu erschweren. Eine Erhöhung der Grundsteuerhebesätze wie in vielen anderen Städten ist nicht vorgesehen, um die Bürgerinnen und Bürger neben den steigenden Energiekosten nicht noch weiter zu belasten. Die Einführung einer Hotelbettensteuer zur Finanzierung der hohen kulturellen Aufwendungen ist für 2024 nach der BUGA in der mittelfristigen Finanzplanung angesetzt.

5. Die Aufwandsansätze der Dezernate steigen moderat. Weitere Spielräume sind nicht vorhanden. Neuen Anforderungen muss durch Umschichtung begegnet werden.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz zum Haushalt:

„Wir blicken inzwischen auf über 2 – fast 3 Jahre – ununterbrochener Krisensituation zurück und noch ist ein Ende nicht absehbar. Angefangen mit der Corona-Pandemie 2020 über den verbrecherischen Angriffskrieg Vladimir Putins bis zu der nun daraus folgenden Energiekrise, Inflation und absehbaren Rezession.Schon während der Pandemie kam die Verwaltung an die Grenze ihrer Belastbarkeit. Nur mit großem Einsatz und Engagement vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte diese Krise gemeistert werden. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Beschäftigten nochmals ausdrücklich bedanken. Doch kaum war die Pandemiebekämpfung organisatorisch bewältigt, stellte die Unterbringung von über 4000 Ukrainerinnen und Ukrainern in Mannheim uns vor neue Herausforderungen. In einem bemerkenswerten Akt der Solidarität bewältigten die Stadt Mannheim und ihre Bürgerinnen und Bürger diese Herausforderung in kurzer Zeit. Nach wie vor und von Neuem sind wir allerdings von

einer stabilen Unterbringung, die keinen besonderen administrativen und finanziellen Aufwand bedeutet, weit entfernt. In der jetzigen Situation, in der noch keine der bisherigen Krisen bewältigt ist, rücken die Energiekrise, ihr Management und die damit einhergehenden sozialen Verwerfungen in den Mittelpunkt.

Die Krisen und Herausforderungen zeigen aber auch zum wiederholten Mal: Ein Schlüssel zur Bewältigung von solchen Krisen liegt in den Kommunen – und hier vor allem in den Städten. Allerdings müssen die Städte in ihrer Handlungsfähigkeit abgesichert werden. Das gilt nicht nur für die Bewältigung der genannten Krisen, sondern insbesondere auch für die Bekämpfung des Klimawandels, die Anpassung an die schon sichtbaren Folgen und die Gestaltung der notwendigen Transformation."

Erster Bürgermeister und Kämmerer Christian Specht:

„Die aktuellen großen globalen Herausforderungen schlagen sich auch kommunal bei uns in Mannheim nieder. Wir sind konfrontiert mit einer gewaltigen Energiekrise, haben im Frühjahr einen großen Flüchtlingsstrom erlebt, und auch der soziale Zusammenhalt in unserer Gesellschaft ist eine ganz zentrale Herausforderung, mit der wir umgehen müssen. Diese Unsicherheiten spiegeln sich im städtischen Haushalt wider – sowohl auf der Ertrags- als auch auf der Aufwandsseite. Während der Corona-Krise konnte die Wirtschaft zwar mit Unterstützungsmaßnahmen vor großen Strukturbrüchen bewahrt und Arbeitsplätze erhalten werden, dennoch zeigt sich, dass die wirtschaftlichen Folgen noch deutlich länger als die unmittelbare Gesundheitskrise zu spüren sein werden. Hinzu kommen nun seit dem Frühjahr die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, die Energiekosten-explosion und die Inflation. Diese werden unseren Haushalt mittel-, aber auch langfristig in einem Maße strapazieren, das aktuell noch gar nicht abschätzbar ist. Gleichzeitig stehen wir vor der Herausforderung, trotz all dieser Schwierigkeiten nach vorne schauen und die Zukunft gestalten zu wollen. Bedeutet: hohe Investitionsbedarfe in Bildung, Klimaschutz, Kultur, Digitalisierung und Infrastruktur. Es besteht kein finanzieller Spielraum mehr. Wir kommen 2026 nur auf die Mindestliquidität, über die wir als Kommune verfügen müssen, um einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen. Deshalb brauchen die Kommunen eine verlässliche und auskömmliche Finanzausstattung durch Land und Bund." Das Themenportfolio des Haushalts 2023 sowie für den Finanzplanungszeitraum bis 2026 sieht große Investitionen in den Ausbau der Kinderbetreuung und die Sanierung und den Neubau von Schulen vor. Wesentliche Maßnahmen sind auch für die verkehrliche Infrastruktur vorgesehen, wobei die Anbindung des ÖPNV an die Konversionsgebiete und der Ausbau der Radwege einen wichtigen Anteil ausmachen. Des Weiteren beinhaltet das Portfolio Investitionen in den Neubau des Kombibads Herzogenried, den Zuschuss für den Grünzug Nordost oder die Neupflanzung von Bäumen.

Ihr hohes Investitionsportfolio will die Stadt ohne Nettoneuverschuldung finanzieren. Allerdings muss das Nationaltheater als städtischer Eigenbetrieb einen direkten Kredit aufnehmen.

Um an den für die Zukunft bedeutenden Projekten wie dem Local Green Deal, der Smart City und dem Konversionsausbau festhalten zu können, reizt die Stadt alle

verantwortbaren Möglichkeiten aus. Investitionen und Mittelabfluss sind daher nur für die Projekte veranschlagt, die die notwendige Planungsreife aufweisen. Für das Klinikum können in den kommenden Haushaltsjahren keine zusätzlichen Gelder eingeplant werden. Um den Haushalt auszugleichen, plant Mannheim ab 2024 mit einer Hotelbettensteuer, einzelne Gebühren und Beiträge werden moderat erhöht.

Die Videos der Reden von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und Erstem Bürgermeister Christian Specht, die zugehörigen Präsentationsfolien sowie der Haushaltsplan-Entwurf können auf www.mannheim.de/haushalt-2023 aufgerufen werden.

Kranrückbau im Quadrat O 2 (ehemaliges Postgebäude)

Durchfahrt der Kunststraße für ein Wochenende unterbrochen

Der Kran, der aktuell beim Umbau des Gebäudes in O 2 in der Mannheimer Innenstadt eingesetzt ist, wird am Wochenende abgebaut. Geplant ist, dass der Kran von Freitag, 14. Oktober, 20 Uhr, bis voraussichtlich Montag, 17. Oktober, 22 Uhr, zurückgebaut wird. Dadurch wird die Durchfahrt der Kunststraße für diesen Zeitraum unterbrochen sein.

Die folgenden Sperrungen sind im Umgebungsbereich von O 2 zu erwarten:

Die Durchfahrt der Kunststraße ist ab der Ecke N 1 Stadthaus/Paradeplatz bis zur Kreuzung N 2/O 2 nicht möglich. Ein Durchfahren der Kunststraße in Fahrtrichtung Wasserturm ist ab Höhe N 3/O 3 möglich. Ebenfalls ist die Sperrung der verlängerten Kunststraße in Richtung C 1 und D 1 notwendig. Teilweise wird es darüber hinaus geänderte Fahrbeziehungen wie das Umkehren von Einbahnstraßen geben können. Der Straßenbahnverkehr wird uneingeschränkt weiterhin fahren.

Ein Anrainerinformationsschreiben wurde durch die ausführende Firma bereits verteilt. Eine Hotline für Fragen im Vorfeld wurde eingerichtet und ist Montag bis Freitag, 7.30 bis 12 sowie 13 bis 16.30 Uhr telefonisch unter 06232/6973-0 erreichbar. Während des Kranrückbaus ist ein Ansprechpartner der ausführenden Firma telefonisch unter 0171/9776-744 erreichbar.

Rheindammsanierung: Beginn der Offenlage ab 20. Oktober

Die Offenlage der Antragsunterlagen beginnt ab 20. Oktober 2022 und geht bis einschließlich 21. November 2022.

Möglichkeit für Einwendungen bis einschließlich 21. Dezember 2022.

Das Regierungspräsidium Karlsruhe plant die „Ertüchtigung des Rheinhochwasserdamms (RHWD) XXXIX“ in Mannheim. Damit sollen die Standsicherheit und die Zugänglichkeit des Damms im Hochwasserfall verbessert werden. Für das Vorhaben ist ein Planfeststellungsverfahren durchzuführen.

Der Antrag auf Planfeststellung ist bei der Stadt Mannheim bei der unteren Wasserbehörde im Februar 2021 eingegangen und wurde in einem ersten Schritt formell auf Vollständigkeit geprüft. Nachdem Überarbeitungen seitens Regierungspräsidiums Karlsruhe nötig waren, kann der Antrag nun als vollständig bewertet und offengelegt werden.

Offenlage ab 20. Oktober 2022

Die Bürgerinnen und Bürger können sowohl vor Ort im Technischen Rathaus Mannheim als auch online Einsicht nehmen.

Vor Ort im Technischen Rathaus:

Die Antragsunterlagen liegen in der Zeit vom 20. Oktober 2022 bis einschließlich 21. November 2022 bei der Stadtverwaltung Mannheim, Technisches Rathaus Mannheim, im Erdgeschoss-Foyer im Bereich des Haupteingangs, Glücksteinallee 11, 68163 Mannheim montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr zur allgemeinen Einsichtnahme aus. Eine Anmeldung zur Einsicht ist nicht nötig.

Online:

Parallel dazu werden die Antragsunterlagen ab 20. Oktober 2022 auf der Internetseite www.mannheim.de/rheindamm abrufbar sein. Auf der Seite www.uvp-verbund.de unter dem Suchbegriff „Mannheim Rheinhochwasserdamm“ wird der Antrag ebenfalls zu finden sein.

Einwendungen bis 21. Dezember 2022

Einwendungen gegen die Planung können von jedem, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, vom 20. Oktober 2022 bis einschließlich 21. Dezember 2022 schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Mannheim, Technisches Rathaus Mannheim, Fachbereich Klima, Natur, Umwelt, Glücksteinallee 11, 68163 Mannheim erhoben werden. Maßgeblich für die Einhaltung der Frist ist das Eingangsdatum, nicht das Datum des Poststempels. Aus den Einwendungen soll hervorgehen, welche Belange berührt sind. Eingegangene Einwendungen werden von der Planfeststellungsbehörde geprüft und erfasst. Eine Eingangsbestätigung wird nicht erteilt. Es wird gebeten, den Betreff „Ertüchtigung RHWD XXXIX“ auf den Schreiben aufzuführen. Zudem wird gebeten, auf schriftlichen Äußerungen und Einwendungen die volle Anschrift, das Aktenzeichen „202110543“ sowie gegebenenfalls die Flurstücknummer(n) der betroffenen Grundstücke anzugeben.

Die eingegangenen Einwendungen werden von der Planfeststellungsbehörde kategorisiert und an das Regierungspräsidium Karlsruhe übermittelt. Die Stellungnahmen der Behörden und Verbände werden anschließend in einem Erörterungstermin mit dem Vorhabenträger erörtert. Erst ganz am Schluss dieses komplexen Prozesses und nach Abwägung aller Argumente erfolgt eine Entscheidung über den Planfeststellungsantrag durch die Stadt Mannheim als Planfeststellungsbehörde.

Weitere hilfreiche Informationen zur Offenlage sind im Abschnitt „Öffentliche Bekanntmachungen“ in diesem Amtsblatt zu finden.

Trendnacht in der Stadtbibliothek: Back to the 90s

„Back to the 90s“ lautet das Motto der Trendnacht der Stadtbibliothek Mannheim, die sich am Samstag, 15. Oktober, von 18 bis 22 Uhr, in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1, 2. OG, ganz den Trends und der Popkultur der 90er-Jahre widmet. Die Teilnahme an der Trendnacht ist kostenlos und für alle ab 14 Jahren. Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-8935.

Weitere Informationen gibt es unter www.stadtbibliothek.mannheim.de unter der Rubrik „Veranstaltungen“.

Kulturelles Erbe bewahren

Reiss-Engelhorn-Museen und TECHNOSEUM geben Einblicke zum 5. Europäischen Tag der Restaurierung

Am 5. Europäischen Tag der Restaurierung, der dieses Jahr am Sonntag, 16. Oktober, stattfindet, geben zahlreiche Einrichtungen Einblicke in Werkstätten, aktuelle Konservierungsprojekte und den Arbeitsalltag von Restauratorinnen und Restauratoren. Wie vielfältig dieses Berufsfeld ist, zeigen auch die Reiss-Engelhorn-Museen und das TECHNOSEUM mit speziellen Angeboten. Diese sind im regulären Eintrittspreis mit inbegriffen.

Reiss-Engelhorn-Museen

In den Reiss-Engelhorn-Museen stehen zwei besondere Führungen auf dem Programm. Treffpunkt ist an der Kasse im Museum Zeughaus C 5. Um 11 Uhr stellen die Restauratorinnen Isabel Luft und Gisela Gulbins ein spannendes Projekt vor. In den vergangenen Monaten haben sie ein mehr als zwei Meter langes Modell des Ozeandampfers „Deutschland“ wieder flottgemacht. Das Original lief 1900 vom Stapel und ging zwischen Hamburg und New York auf große Fahrt. Das detailgetreue Modell ist jetzt frisch restauriert in der Ausstellung „Belle Époque“ zu bewundern. Die beiden Expertinnen verraten, welche Fragen und Herausforderungen die Restaurierung eines solch vielseitigen Stückes mit sich bringen. Um 14 Uhr führen Restaurator Bernd Hoffmann-Schimpf und Kuratorin Franziska Kothe gemeinsam durch die Sonderausstellung „Die Normannen“. Diese vereint rund 300 kostbare Leihgaben, darunter Handschriften, Textilien, Kunsthandwerk aus Gold und Elfenbein sowie Waffen. Jedes Material stellt unterschiedliche Ansprüche an das Raumklima. Was gilt es bei der Vorbereitung und Umsetzung einer großen internationalen Ausstellung alles zu beachten?

TECHNOSEUM

Das TECHNOSEUM lädt um 13, 14 und 15 Uhr in den Montagehof und führt dort Maschinen vor, die nicht im regulären Museumsbetrieb zu sehen sind – allen voran ein Lanz „Bulldog“ aus dem Jahr 1925, ein Ackerschlepper, den das TECHNOSEUM-Team aufwändig restauriert hat. Im Montagehof wird das fahrtüchtige Exemplar exklusiv für die Besucherinnen und Besucher vorgeführt und technische Details wie der Einzylinder-Zweitakt-Glühkopfmotor erläutert. Eine Feldbahn-Lok inklusive Lorenwagen wird ebenfalls präsentiert: Diese Diesellok von 1938 war einst zur Befestigung des Rheinufers im Einsatz und wurde ebenfalls im TECHNOSEUM wieder flottgemacht. Speziell für jüngere Technikfans ist nicht zuletzt ein Modell-Dampftraktor im Maßstab 1:2,7 im Einsatz – auf den angehängten Passagierwagen kann man zusteigen und eine Runde mitfahren

Mehr Informationen gibt es unter www.rem-mannheim.de sowie unter www.technoseum.de

Wichernhaus in Neckarau wird neue Erstaufnahme für Geflüchtete aus der Ukraine

Das Wichernhaus in Mannheim-Neckarau soll neue Erstaufnahmestelle für Geflüchtete aus der Ukraine, die Mannheim vom Land Baden-Württemberg zugewiesen bekommt, werden. Voraussichtlich im Laufe der zweiten Oktoberhälfte werden die ersten Menschen in die Räumlichkeiten in der Rheingoldstraße einziehen. Die Diringer & Scheidel Unternehmensgruppe stellt der Stadt das Gebäude bis 31. Juli 2023 zur Verfügung. Insgesamt bietet das Wichernhaus eine Kapazität für die Aufnahme von rund 120 Geflüchteten. Wie zuvor das Thomashaus und die Jugendherberge soll das Wichernhaus den Schutzsuchenden lediglich zur vorübergehenden Erstunterbringung dienen. Von dort aus sollen sie in regulären Wohnraum weitervermittelt werden. Eine sogenannte „Verwaltungsstraße“, die verschiedene behördliche Dienstleistungen bündelt, ist vor Ort nicht vorgesehen. Für Verwaltungsdienstleistungen wie Anmelde- und Antragsverfahren stehen die originären Dienststellen wie Bürgerdienste, Jobcenter, Ausländerbehörde oder der Fachbereich Arbeit und Soziales zur Verfügung.

Ursprünglich hatte die Stadt Mannheim im Juli angekündigt, die Erstaufnahmestrukturen für Geflüchtete herunterzufahren. Nun wird das Vorgehen an eine veränderte Lage angepasst. Ende August hat das Land Baden-Württemberg mitgeteilt, dass die Kapazitätsgrenzen in den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes erreicht seien. In Anbetracht steigender Zahlen der ukrainischen Geflüchteten als auch anderer Asylbewerberinnen und Asylbewerber appellierte das Land an alle Ebenen, in der aktuellen Lage müssen erneut zusätzliche Flüchtlingsunterkünfte und kurzfristig Notunterkünfte wie etwa Sporthallen geschaffen werden. Vor diesem Hintergrund hat das Land Baden-Württemberg das Verteilsystem der Ukraine-Geflüchteten auf die Stadt- und Landkreise Anfang September umgestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt war Mannheim von der Aufnahme von Ukraine-Geflüchteten ausgenommen gewesen, da die Stadt die Aufnahmequote – die sich aus dem prozentualen Anteil des jeweiligen Stadt- oder Landkreises an der Gesamtbevölkerung des Landes ergibt – bereits übererfüllt hat. Lediglich Stadt- und Landkreisen, die unterhalb dieser Quote lagen, wurden bis dato Flüchtlinge zugewiesen. Seit September wird die bisherige Aufnahme durch das Land nur noch zum Teil berücksichtigt, weshalb auch Mannheim wieder Ukraine-Geflüchtete anteilig durch das Land zugewiesen werden, so dass die Aufnahmekapazität erreicht ist.

„Wir prüfen weiterhin intensiv alle uns sich bietenden Unterbringungsmöglichkeiten für Geflüchtete aus der Ukraine. Es ist unser Anliegen, die behelfsmäßige Unterbringung von geflüchteten Menschen in großen Sporthallen mit Notbetten solange wie nur möglich zu vermeiden. Sehr kurzfristig hat sich für uns aktuell die Möglichkeit eröffnet, geflüchtete Menschen aus der Ukraine im Wichernhaus unterzubringen. Ich danke dem Mannheimer Unternehmen Diringer & Scheidel, das das Wichnernhaus für eine Zwischennutzung zur Verfügung stellt und so Geflüchteten aus der Ukraine weiterhin ein gutes Ankommen in Sicherheit ermöglicht“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Achim Ihrig, Mitglied des Management Boards von Diringer & Scheidel: *„Die Stadtverwaltung hat uns gebeten, das einstige Pflegeheim als Unterkunft für Flüchtlinge aus der Ukraine so lange nutzen zu können, bis wir mit unseren Planungen für das Areal weiter fortgeschritten sind. Hierzu haben wir uns spontan bereiterklärt, denn soziales Engagement ist uns als ältestem Familienunternehmen in Neckarau schon von jeher ein wichtiges Anliegen.“* Dies gelte ganz besonders, wenn sich wie hier Mütter und Kinder auf der Flucht und damit in einer akuten Notlage befänden. *„Wir freuen uns darüber hinaus, wenn sie mit unserem Beitrag auch eine entsprechende Unterstützung aus der Nachbarschaft erfahren.“* Ihrig weiter: *„Den monatlichen Mietzins in Höhe von insgesamt 1.500 Euro werden wir den direkten Nachbarn des ehemaligen Wichernhauses in Neckarau – der Gemeindediakonie Mannheim, der evangelischen Matthäus-Kirchengemeinde und der katholische Pfarrgemeinde St. Jakobus – für soziale Zwecke spenden.“*

Mannheim präsentierte sich auf Expo Real

Mit einer Vielzahl spannender und zukunftsweisender Projekte präsentierte der Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung den Standort Mannheim auf der internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen, Expo Real. Das europaweit größte Treffen der Immobilienbranche fand Anfang Oktober in München statt. *„Mannheim ist in Bewegung. Eine Vielzahl an ganz unterschiedlichen zukunftsweisenden Projekten steht für diese hohe Entwicklungsdynamik und für die Potenziale unseres Standorts. Die Entwicklung des 'Mannheim Medical Technology Campus' und die Revitalisierung des ehemaligen Industrieareals 'Turbinenwerk' durch Aurelis sind nur zwei prägnante Beispiele. Gleichzeitig sind die Anforderungen an einen attraktiven Gewerbe- und Büroimmobilienstandort im Wandel. Für uns bedeutet dies, Innovations-Ökosysteme in Zukunftsfeldern wie der Gesundheitswirtschaft und Grünen Technologien erfolgreich zu gestalten. Und es heißt, die Themen Nachhaltigkeit und 'New Work' bei der Ausgestaltung der Gewerbeflächen in den Fokus zu nehmen, wie dies aktuell bereits bei der Planung und Realisierung von Gewerbe- und Büroimmobilien durch Investoren, Projektentwickler und Bauträger am Standort Mannheim zu sehen ist",* so Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch.

„Mannheim Medical Technology (MMT) Campus"

Große Strahlkraft für den Standort hat der MMT-Campus als Innovations- und Transferökosystem. Er bietet Start-ups und Unternehmen aus der Gesundheitswirtschaft moderne und flexible Flächenangebote: Im EFRE-geförderten und im Juni offiziell eröffneten Business Development Center CUBEX ONE stehen insgesamt zirka 3.800 Quadratmeter flexible und skalierbare Büro-, Werkstatt-, Labor- und Reinraumflächen zur Verfügung. Im Mai wurde das zweite von drei Einzelgebäuden der TPMA GmbH eröffnet, die insgesamt zirka 11.800 Quadratmeter vermietbare Büro- und Laborflächen ausweisen. Die Entwicklung des MMT-Campus wird federführend durch die Wirtschaftsförderung Mannheim gesteuert.

Green Innovation am Standort

Als Pilotstadt für den Local Green Deal und eine von 100 EU-Modellstädten für Klimaneutralität bis 2030 hat sich Mannheim verpflichtet, auf dem Weg zur klimaneutralen, nachhaltigen Stadt voranzugehen. Der Standort Mannheim wird seine Stärke im Bereich der grünen Technologien zukünftig weiter ausbauen. Mit dem Innovationszentrum Green Tech soll mittelfristig ein überregionales Projekt der Metropolregion Rhein-Neckar umgesetzt werden. Das Zentrum soll die regionale Innovationslandschaft im Bereich grüner Technologien stärken und Flächen- wie Netzwerkangebote für Start-ups, Verbundforschungsgruppen, etablierte Unternehmen, Hochschulen sowie Bürgerinnen und Bürger bereithalten. Grünes Ausbaupotenzial bringt auch die Bundesgartenschau 2023 mit, die sich dem Thema Nachhaltigkeit im Reallabor-Format widmet.

Endspurt im Glückstein-Quartier

Mit der Vermarktung der letzten beiden Baufelder durch die Mannheimer Wirtschaftsförderung und Bebauung durch potenzielle Investoren nähert sich die Entwicklung des Glückstein-Quartiers ihrem Abschluss. Entstanden ist seit 2016 ein neues modernes Stadtquartier mit einem Nutzungsmix aus Büros, Wissenschaftseinrichtungen, Hotel, Kultur sowie Wohnungen. Attraktive Büroflächen sowie die verkehrsgünstige Lage auf der Südseite des Mannheimer Hauptbahnhofs sorgten für die Ansiedlung vieler namhafter Unternehmen.

Bauen im Bestand

Die Attraktivität des Standorts Mannheim zeigt sich auch in der modernen Umgestaltung weiterer Gewerbeimmobilien: So wird das aus den 50er Jahren stammende und unter Denkmalschutz stehende Postgebäude am Paradeplatz kernsaniert und bis Ende 2022 zu einem Hotel umgebaut und mit einem Neubau ergänzt. Im Projekt NEW7 im Quadrat N 7 wird das einstige Kaufhaus bis 2024 zu einer mischgenutzten Immobilie mit 29.000 Quadratmetern in Holz-Hybridbauweise umgebaut. Moderne Büroflächen entstehen 2023 auf über 18.000 Quadratmetern im denkmalgeschützten Gebäudekomplex Koros in der Gottlieb-Daimler-Straße. Attraktive Büroflächen werden auch im CONNEXT Mannheim, dem ehemals „R64“ genannten Büroensemble in Mannheim-Neckarau, mit 26.000 Quadratmetern Gesamtfläche geboten.

GBG Unternehmensgruppe

Die GBG Unternehmensgruppe – mit den Einzelunternehmen GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft und MWSP – hat auf der EXPO REAL ihre aktuellen Entwicklungsprojekte vorgestellt. Dazu zählen die sogenannten Hochpunkte E und H, die gemeinsam mit weiteren zwei Wohnhochhäusern die skulpturale Form des Wortes HOME im neuen Stadtteil FRANKLIN bilden werden, das Stadtteilzentrum FRANKLIN Grüne Mitte und das nachhaltige Stadtquartier SPINELLI, das in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gelände der BUGA 23 entwickelt wird.

Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. Fortlaufend aktualisierte Informationen des Landes Baden-Württemberg sind unter www.baden-wuerttemberg.de zu finden.

Information des baden-württembergischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration

Wie das baden-württembergische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration informiert, sind mit Stand vom Sonntag bereits rund 20.700 Corona-Impftermine über das Portal www.impftermin-bw.de gebucht worden.

Über das Impfterminportal lassen sich Termine für Impfungen mit den angepassten COVID-19-Impfstoffen gezielt auswählen und einfach und wohnortnah vereinbaren – dies gilt beispielsweise auch für das Kommunale Impfzentrum (KIZ) in der Salzachstraße.

Die Ständige Impfkommission (STIKO) hat inzwischen ihre Empfehlungen aktualisiert. Demnach wird zur Corona-Auffrischungsimpfung nun einer der an die Omikron-Variante angepassten COVID-19-Impfstoffe empfohlen. Die Auffrischungsimpfung kann sogar zeitgleich mit anderen Totimpfstoffen, wie beispielsweise gegen Influenza und Pneumokokken, verabreicht werden.

Mit dem Corona-Impfcheck der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) unter www.infektionsschutz.de/coronavirus/schutzimpfung/der-corona-impfcheck/ kann mit Hilfe weniger Klicks individuell geprüft werden, ob nach den aktuellen Empfehlungen der STIKO weitere COVID-19-Impfungen empfohlen sind.

Die zweite Auffrischungsimpfung gegen COVID-19 sowie die Impfung gegen Pneumokokken wird von der Ständigen Impfkommission insbesondere für Personen ab 60 Jahren empfohlen. Die Impfung gegen Influenza ist in Baden-Württemberg allen Altersgruppen empfohlen. Die Kosten für die Grippeschutzimpfung werden in Baden-Württemberg von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

In ihrer 22. Aktualisierung der COVID-19-Impfempfehlung empfiehlt die STIKO außerdem nun auch die Verwendung des Impfstoffs Valneva zur Grundimmunisierung gegen COVID-19 von Personen zwischen 18 bis 50 Jahren. Der Impfstoff enthält ganze inaktivierte Viruspartikel und wird mit zwei Dosen in einem Abstand von mindestens vier Wochen angewendet.Hinweis der rnv:

Maskenpflicht im ÖPNV

Das Tragen einer Schutzmaske (mindestens medizinisch) ist während des gesamten Aufenthalts in den Bussen und Bahnen des öffentlichen Personennahverkehrs Pflicht. Empfohlen wird weiterhin das Tragen von FFP2-Masken, da diese nachweislich einen besseren Schutz bieten. Von der Maskenpflicht befreit sind Kinder unter sechs Jahren, Fahrgäste mit entsprechendem Attest, gehörlose und

schwerhörige Fahrgäste sowie deren Begleitpersonen. Fahrgäste werden gebeten, sich über die jeweils in ihrem Bundesland gültigen Regeln zu informieren.

Kommunales Impfzentrum (KIZ)

Am KIZ in der Salzachstraße 15 besteht montags bis freitags von 12 bis 18 Uhr die Möglichkeit zur Impfberatung sowie zur Impfung gegen das Corona-Virus für Mannheimerinnen und Mannheimer ab zwölf Jahren. Die Angebote sind kostenfrei. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden. Geimpft wird mit den Impfstoffen von Novavax, Biontech, Moderna und Johnson und Johnson. Es sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder
Boosterimpfungen) sowie Viertimpfungen (zweite Auffrischungsimpfung) für besonders gefährdete Personengruppen möglich. Für die Impfung vor Ort wird ein Ausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung.

Neben dem konkreten Impfangebot können Bürgerinnen und Bürger, die Fragen bezüglich der Impfung haben, vorab eine Impfberatung in Anspruch nehmen. Termine für die Impfberatung und die Impfungen im KIZ in der Salzachstraße sind über das neue Impfterminportal des Landes Baden-Württemberg unter www.impftermin-bw.de/ bzw. telefonisch unter 0800/28227291 zu buchen. Sofern eine Impfberatung im KIZ in der Salzachstraße gewünscht ist, muss bis auf Weiteres ein Impftermin gebucht werden, da im neuen Impfterminportal des Landes die Option „Impfberatung“ noch nicht ausgewählt werden kann.

Impftelefon des Seniorenrats

Der Seniorenrat Mannheim bietet unter der Telefonnummer 0621/293-9516 für Menschen über 55 Jahre aus Mannheim telefonische Hilfe bei dem Buchen eines Impftermins an. Das Impftelefon ist montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr für Impftermine zu erreichen.

Expertenaustausch mit Partnerstadt Windsor zur nachhaltigen Stadt der Zukunft

Erstmals nahmen kommunale Expertinnen und Experten aus Mannheims kanadischer Partnerstadt Windsor im Rahmen des EU geförderten Programms für internationale Städtezusammenarbeit (International Urban and Regional Cooperation – IURC) an einem Fachaustausch zum Thema der nachhaltigen Transformation der Städte in Mannheim teil. Das EU-Programm, für das sich beide Städte erfolgreich beworben haben, ist das weltweit größte Kooperationsprogramm zwischen europäischen und außereuropäischen Städten und bietet Entscheidungsträgern auf kommunaler Ebene die Möglichkeit, sich zu vernetzen, neue Perspektiven zu drängenden Fragen der nachhaltigen Stadtentwicklung zu gewinnen und gemeinsam innovative Lösungsansätze zu entwickeln. Nach mehreren virtuellen Treffen und einem ersten Fachaustausch in Windsor im Frühjahr dieses Jahres folgte nun der Gegenbesuch in Mannheim.

Im Fokus der Zusammenarbeit standen dazu folgende Themenschwerpunkte: Mobilität, nachhaltige Energieerzeugung und grüne Transformation der Stadt. Da die nachhaltige urbane Transformation eine ganzheitliche Betrachtung kommunaler Aufgabenfelder voraussetzt, wurde der Austausch gezielt interdisziplinär gestaltet. Dazu erhielten die Fachkolleginnen und -kollegen aus Windsor die Möglichkeit, sich über laufende Projekte im Bereich der nachhaltigen Energiegewinnung zu informieren.

Neben einem Besuch der Mannheimer Stadtentwässerung, die europaweit eine der ersten Anlagen für Klärschlammvergasung in Betrieb genommen hat, fanden Gespräche mit Expertinnen und Experten der MVV zum Thema der umweltfreundlichen Energie aus Abfall statt. Bei einem Besuch der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) wurden außerdem aktuelle Projekte der E-Mobilität im Personennahverkehr präsentiert. Als besonderes Modellgebiet für das Wohnen der Zukunft konnte die Konversionsfläche FRANKLIN vorgestellt werden. Vom Bau energetisch zukunftsorientierter Gebäude, der energieeffizienten Sanierung von Bestandsgebäuden, der Nutzung nachhaltiger Energieformen bis zum Etablieren emissionsfreier Mobilität bietet das Areal ein anschauliches Beispiel für nachhaltige Stadtentwicklung in Mannheim. Die Bedeutung der Bundesgartenschau für die Entwicklung des Grünzugs Nordost und der Frischluftschneise für Mannheim wurden ebenso behandelt.

Die Stadt Windsor hat einen umfassenden Umwelt-Masterplan entwickelt, mit dem Ziel, bis 2050 klimaneutral zu werden. Mit dem Lokalen Grünen Deal (Local Green Deal) hat sich Mannheim ebenso auf den Weg zu einer nachhaltigen, klimaneutralen und integrativen Stadtentwicklung gemacht. Beide Städte stehen daher aktuell vor ähnlichen Herausforderungen und können durch den Austausch unmittelbar voneinander lernen. Die Zusammenarbeit zwischen Mannheim und Windsor wird in dem EU geförderten Projekt noch bis Ende 2023 fortgesetzt. Im kommenden Jahr wird Mannheim zudem Austragungsort eines internationalen Vernetzungstreffens des EU-Programms zum Thema grüne Transformation der Stadt, mit dem Ziel, konkrete Fortschritte und Maßnahmen für die nachhaltige Stadtentwicklung aufzuzeigen.

Das Projekt wird in enger Abstimmung mit Dezernat I durch das Büro für EU-Angelegenheiten und globale Nachhaltigkeit koordiniert und in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bau- und Immobilienmanagement und dem Fachbereich Klima, Natur, Umwelt durchgeführt.

Das IURC Nordamerika-Programm der Europäischen Union bringt europäische Städte mit kanadischen und US-amerikanischen Städten zusammen, um den Wissensaustausch durch Online-Formate, Studienbesuche, die Teilnahme an thematischen Netzwerkveranstaltungen und den Aufbau von Kapazitäten zu erleichtern. Das Programm wird im Rahmen des EU-Partnerschaftsinstruments finanziert und profitiert von der strategischen Unterstützung durch die Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission.

Aktuelles Baugeschehen in Mannheim

Mannheims Stadtbauschreiber Dr. Andreas Schenk berichtet am Mittwoch, 19. Oktober, ab 18 Uhr über das aktuelle Baugeschehen. Welche Neubauten fallen architektonisch auf, welche setzen im Stadtbild neue Akzente? Ein weiterer Schwerpunkt des Vortrags gilt den neuen Stadtquartieren. Welche Konzepte liegen ihnen zugrunde und wie werden sie den Herausforderungen der Zeit gerecht? Der Vortrag findet im MARCHIVUM im Friedrich-Walter-Saal sowie online unter www.marchivum.de statt.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom Montag, 17., bis Freitag, 21. Oktober, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Alphornstraße (Neckarschule) - Angelstraße - Belfortstraße (Wilhelm-Wundt-Schule) - Dammstraße - Ernst-Barlach-Allee (Johann-Peter-Hebel-Schule) - Feldbergstraße - Gartenfeldstraße (Humboldtschule) - Hans-Thoma-Straße - Kleestraße - Langstraße - Luisenstraße (Schillerschule) - Lutherstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Mallaustraße - Neueichwaldstraße - Tannhäuserring - Wolframstraße

Asphaltsanierungsarbeiten in der Wachenburgstraße auf der Rheinau

Die Wachenburgstraße auf der Rheinau soll in insgesamt 14 Bauabschnitten bis Sommer 2023 saniert werden. Der Stadtraumservice Mannheim wird voraussichtlich bis Freitag, 2. Dezember, die ersten beiden Bauabschnitte des zirka 1,2 Millionen Euro teuren Projekts durchführen. Die Bauabschnitte beinhalten den Kreuzungsbereich der Wachen-burg- und Kronenburgstraße. Je nach Witterung und Baufortschritt könnten sich Bauabschnitt drei und vier noch in diesem Jahr anschließen. Die weiteren Bauabschnitte werden 2023 folgen – eine genaue Terminierung, wann welcher Abschnitt erfolgt, steht noch aus und wird zu gegebener Zeit bekanntgegeben. Beim ersten Bauabschnitt, für den rund vier Wochen eingeplant sind, wird der westliche Teil der Wachenburgstraße im Kreuzungsbereich zur Kronenburgstraße halbseitig gesperrt. Zunächst wird die Asphaltdecke in diesem Bereich abgefräst und die alten Rinnen ausgebaut. Der Einbau neuer Rinnen und der Asphaltdecke bildet den Abschluss des ersten Bauabschnitts. Danach erfolgt der Wechsel in den zweiten Bauabschnitt. Dieser umfasst den östlichen Teil des Kreuzungsbereichs der Wachenburgstraße zum Rampenauffahrtsbereich der B 36. Die Zufahrt von der B 36 in die Wachenburgstraße wird dabei gesperrt. Hier erfolgen dieselben Arbeitsschritte wie im ersten Bauabschnitt.
Die betreffenden Bereiche werden jeweils nur halbseitig gesperrt, sodass der Verkehr weiterhin fließen kann. Eine örtliche Umleitung ist ausgeschildert.

Veranstaltung „Mannheim leicht erklärt 2“

Am Freitag, 14. Oktober, von 16 bis 17.30 Uhr können sich Interessierte im Queeren Zentrum Mannheim, G 7, 14 über kulturelle und soziale Angebote in Leichter Sprache informieren. Es wird erklärt, was schwul, lesbisch oder trans bedeutet, wofür das Gendersternchen steht und es wird über verschiedene Veranstaltungen und Gruppen im Queeren Zentrum informiert. Die Veranstaltung findet im Rahmen der einander.Aktionstage als Kooperation der Gemeindediakonie, des Queeren Zentrums Mannheim, der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen und der LSBTI-Beauftragung der Stadt Mannheim statt.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Veranstaltung ist barrierefrei zugänglich, eine barrierearme Toilette ist vorhanden. Weitere Informationen gibt es unter www.mannheim.de/lsbti.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

SPD: SPD verteilt Zuständigkeiten neu
Stadträtin Dr. Melanie Seidenglanz nun jugendpolitische Sprecherin

Seit dem 11. Oktober 2022 ist Dr. Melanie Seidenglanz Stadträtin und in der SPD-Gemeinderatsfraktion nun als jugendpolitische Sprecherin zuständig für die Themenbereiche Kinder und Jugend. Sie betreut den Stadtteil Käfertal. *„Mannheim ist meine Heimat, somit ist es für mich eine große Freude, mich verstärkt als Stadträtin zum Wohle der Stadt einbringen zu können. Gerade die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen sowie faire Bildungschancen sind Themen, die mich sowohl politisch als auch beruflich schon seit langer Zeit antreiben“*, freut sich Seidenglanz über ihre neue Aufgabe.

Die 38-jährige Sprachwissenschaftlerin ist Projektleiterin für die Themen Arbeitsmarkt und Bildung bei der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH und lange Jahre kommunalpolitisch aktiv. Sie ist seit 2012 Bezirksbeiratssprecherin in Käfertal, dort auch SPD-Ortsvereinsvorsitzende, verheiratet und Mutter zweier Kinder.

„Ich freue mich sehr auf neue Impulse und die gemeinsame Arbeit mit einer engagierten Persönlichkeit“, so Fraktionsvorsitzender Thorsten Riehle. „Mit ihrer Erfahrung als Bezirksbeirätin sowie ihrer zupackenden Art ist Dr. Melanie Seidenglanz ein Gewinn für den Gemeinderat und für unsere Fraktion.“

Mit dem Ausscheiden von Isabel Cademartori MdB aus dem Gemeinderat ergeben sich weitere Zuständigkeitswechsel in der SPD-Fraktion.

Als neue stellvertretende Fraktionsvorsitzende wurde einstimmig Prof. Dr. Heidrun Deborah Kämper gewählt. Sie übernimmt auch die Betreuung des Stadtbezirk Innenstadt/Jungbusch.

Der Fraktionsvorsitzende Thorsten Riehle ist nun der verkehrspolitische Sprecher der SPD und der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Reinhold Götz ab sofort auch Sprecher für Stadtentwicklung. Stadträtin Andrea Safferling ist nun für die Fahrradpolitik zuständig und mit Stadträtin Helen Heberer übernimmt eine erfahrene Kulturpolitikerin die Position der kulturpolitischen Sprecherin der SPD im Mannheimer Gemeinderat. Stefan Höß fungiert ab sofort als arbeitspolitischer Sprecher der Fraktion.

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich gerne per Email: spd@mannheim.de oder Telefon: 0621/293-2090.

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.